

# „Quadratisch, praktisch, gelb“: 50 Jahre Gymnasium

Bremer Bürgermeister Andreas Bovenschulte spricht in Sarstedt

VON THOMAS JÄGER

Sarstedt – „We built this city“ und schließlich „Another brick in the wall“ – passender konnte die Musikunterma- lung zu den stummen histo- rischen Super-8-Aufnahmen der Grundsteinlegung des Gymnasium Sarstedt nicht sein, die über die Leinwand im Sarstedter Stadtsaal flim- merten und mit denen der Festakt zum 50 jährigen Be- stehen der Schule an diesem Standort eröffnet wurde. Nach einer festlichen (Eurovi- sions-)Fanfare, dargeboten nun in der Gegenwart von den „Sarstedt Winds“, der Blä- serklasse des Gymnasiums, übernahm Lehrer Tobias Ahrens singend den eingangs er- wähnten Refrain der Gruppe Starship und wies darauf hin, dass ja damals gar keine Stadt gebaut wurde, sondern „nur“ ein neues Schulzentrum.

Am 16. Juli 1971 wurde auf Antrag des Landkreises Hildesheim/Marienburg die Er- richtung des Gymnasium Sar- stedt genehmigt und nur ein Jahr später fand im Juli die Grundsteinlegung und am dann 8. Dezember 1972 das Richtfest statt. Am 23. August 1973 wurde das Gebäude vom damaligen Landrat gemein- sam mit dem Schulleiter Dr. Dieter Ahrens eröffnet und am 9. September 1973 begann bereits das erste Schuljahr in der neuen Schule. „Aber mit



Der Bremer Bürgermeister, Andreas Bovenschulte, bei seiner Rede zum Festakt des Sarstedter Gymnasiums. FOTO: JÄGER

dem heutigen Tag feiern wir nicht nur den Geburtstag eines Gebäudes, sondern auch 50 Jahre gute Bildung“, so Ahrens in seiner Begrüßungsan- sprache.

Aus diesem Anlass wurden viele Gastredner eingeladen, um auf die gemeinsame Schulgeschichte zurück und auch ein wenig nach vorne zu blicken. Den Beginn machte der amtierende Bürgermeister von Bremen, Dr. Andreas Bovenschulte, der im Jahr 1984 an eben dieser Schule sein Abitur gemacht hat. Bevor er sehr unterhaltsam und amü- sament einige Erinnerungen an seine Schulzeit Revue passie- ren ließ, bedauerte er, dass sein damaliger Physiklehrer Herr Sippel, kurzfristig absagen musste, freute sich aber umso mehr, dass seine Eng- lischlehrerin Frau Kiehne un- ter den zahlreich erschiene- nen Gästen war. Zugleich hob er hervor, dass es heutzutage eigentlich unvorstellbar ist, ein solches Schulzentrum in- nerhalb von zwei Jahren zu errichten. „Es war vielleicht kein architektonisches Meis- terstück, aber es war prak- tisch, quadratisch, gelb.“ so Bovenschulte. Und den ge- planten Neubau bezeichnete er als „State of the Art“, eine gelungene Kombination neu- ester Erkenntnisse von Archi- tektur und Pädagogik. Da Bo- venschulte aus Mehle stammt, musste er damals als „Fahrschüler“ jeden Schultag mit dem Bus anreisen „und so

hab' ich rund 50 000 Kilome- ter auf'm Bus verbracht“. Als Mitbegründer einer Schüler- zeitung, des Flugblatts, gab es auch immer wieder Diskussio- nen „mit verstärkter Höflich- keit“ mit ‚Direx‘ Doc Ahrens. Gerne hat er sich auch an die Friedensprojektstage 1983 er- innert, als er dort mit seiner damaligen Band „Betonrock“ das Abschlusskonzert spielen durfte: „Wir konnten kaum unser Instrument spielen, aber wir waren laut und hat- ten skurrile Texte.“

Und für die Schulkultur des Gymnasiums Sarstedt hatte er noch ein paar ganz besondere Worte parat, denn immer wenn er später gefragt wurde, wo er denn zur Schule gegan- gen sei, habe er geantwortet: „So'ne typische 70er Jahre Schule, ‚ne Art verhinderte Gesamtschule, so ganz nor- mal mit hanseatischem Un- derstatement, man ist hier zur Schule gegangen, man wusste, was man konnte, aber man hat sich nie eingebildet, was Besseres zu sein.“

Nach den persönlichen Anekdoten sprach Boven- schulte noch die Veränderun- gen an, die sich seit damals ergeben haben. Seit 2011 gibt es eine Mensa, „bei uns gab's nur ‚nen Kakao, den man sich von ‚Paule‘ Nadrowski holte.“ Es gab früher keine Bläser- klassen, kein Ganztagsunter- richt, nur wenige AG's, kein Forschungsunterricht. Die Schule ist deutlich diverser, vielfältiger geworden, „als ich

Abi gemacht habe, gab es kei- nen einzigen Mitschüler mit Migrationshintergrund.“

Weitere Festredner waren der Kreisrat des Landkreises Hildesheim, Walter Hansen, der herausstellte, dass das Ge- bäude damals nicht nur we- gen der kurzen Bauzeit son- dern auch im Hinblick auf Architektur und Umsetzung eines neuen pädagogischen Grundgedankens etwas Be- sonderes war, sowie Sarstedts Bürgermeisterin Heike Brenn- ecke, die im Jahr 1980 am Sar- stedter Gymnasium ihr Abitur abgelegt hatte und die Bedeu- tung der Schule für die Stadt Sarstedt hervorhob.

Danach folgten Grußworte der drei Schulleiter, angefan- gen mit einer Video-Botschaft von Dr. Dieter Ahrens, der 1973 diese Schule mit ins Le- ben gerufen und 21 Jahre ge- leitet hatte. Das Video wurde nur wenige Wochen vor sei- nem Tod aufgezeichnet. Darin wünschte er der Schule für die nächsten Jahrhunderte weiterhin eine gute Entwick- lung verbunden mit der Hoff- nung, dass alle Schülerinnen und Schüler, die diese Schule besuchen und besucht haben, ein glückliches Leben führen können und ihr Lebensziel er- reichen. Nach einer Schweigeminute im Gedenken an diesen ersten Schulleiter des Gymnasiums, schilderten seine Nachfolger, Dr. Wolf- gang Fischer, und Christine Klein ihre Eindrücke aus ihrer leitenden Funktion. Fischer konnte unter Verweis auf ein am Vortag geführtes Telefonat mit dem ehemaligen langjäh- rigen stellvertretenden Schulleiter Hartmut Sippel, der be- kannt für seine statistischen Auswertungen ist, verkünden, dass bis zum heutigen Tag exakt 3782 Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Sar- stedt das Abitur bestanden ha- ben. Aufgelockert wurden die Redebeiträge höchst profes- sionell von den Schülerbands „The 7th Sense“, den „4hugs“ und den „Sarstedt Winds“. Das Schlusswort hatte dann der derzeitige stellvertretende Schulleiter Roland Müller, der noch einmal auf die bevorste- hende große Party am Sams- tagabend verwies, bevor das Büffett eröffnet wurde und die Gäste in Einzelgesprächen in ganz persönlichen Erinne- rungen schwelgen konnten.

**PROSPEKT  
BEILAGEN**

unserer heutigen Ausgabe

**Steinreinigung  
Delligsen**

Bitte beachten Sie, dass es sich z. T. um Teilbelegungen handelt.

**LEINE-DEISTER-ZEITUNG**

Gronauer Zeitung / Elzer Zeitung  
unabhängig – nicht parteigebunden

**Impressum**

Herausgeber und Verlag: F. Wolff & Sohn KG,  
31028 Gronau (Leine), Junkernstraße 13,  
Postfach 1254, 31022 Gronau,  
Tel. 0 51 82 / 92 19-0, Fax 0 51 82 / 92 19-25,  
www.leinetel24.de

Verlagsleitung: Christopher Härtel

Redaktionsleitung: Larissa Zimmer (jurant.)